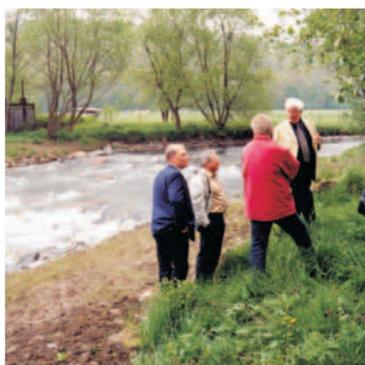
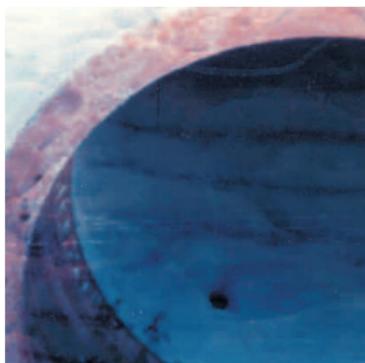


AUF GUTE NACHBARSCHAFT



Vom Kanal über die Kläranlage
zum Gewässer

Erfahrungsaustausch und Fortbildung



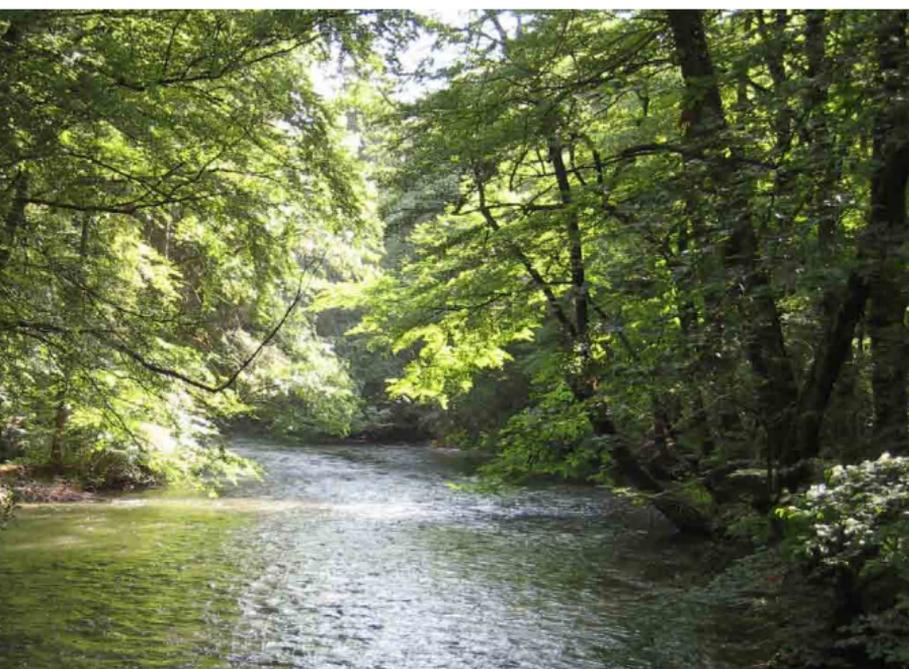
Auf gute Nachbarschaft

Bedeutung

Kanalnetze, Kläranlagen und die Gewässerunterhaltung kosten viel Geld bei Bau und Betrieb. Sie können nur dann ihren vollen Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz leisten sowie wirtschaftlich arbeiten, wenn qualifizierte Mitarbeiter die Aufgaben wahrnehmen. Bei den hohen Investitionen pro Arbeitsplatz und den beträchtlichen Betriebskosten muss daher auf die ständige Fortbildung des Personals besonderer Wert gelegt werden. Auch richtiges Handeln bei Hochwasser-Abwehr kann Schäden reduzieren. Diesen Zwecken dienen die gut 500 DWA-Nachbarschaften. Jährlich werden hier rund 20.000 Teilnehmer in den verschiedenen Bereichen geschult.

Nachbarschaften: Die Hilfe zur Selbsthilfe

Bereits im Jahr 1968 wurden die ersten Kläranlagen-Nachbarschaften in enger Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden eingeführt, um das Betriebspersonal stetig fortzubilden. Ungefähr 15 bis 20 Kläranlagen bilden jeweils eine solche „Nachbarschaft“. Dabei wird hier eher auf regionale Zusammenhänge als





auf politische Grenzen geachtet. Die Nachbarschaften sind ein freiwilliger Zusammenschluss ohne besondere Rechtsform. Die Finanzierung der Veranstaltungen erfolgt durch einen jährlichen Kostenbeitrag. In einigen Bundesländern wird eine finanzielle Unterstützung durch die Ministerien gewährt.

Da die Gesetzgebung in den Bundesländern unterschiedlich ist, werden die Nachbarschaften von den DWA-Landesverbänden organisiert.

Der DWA-Fachausschuss „Nachbarschaften“ erarbeitet hierzu einheitliche Rahmenbedingungen und sorgt für einen bundesweiten bzw. internationalen Austausch.

Für die Mitarbeiter der Kläranlagen-, Kanal- und Gewässer-Nachbarschaften werden von der DWA die beiden Zeitschriften KA-Betriebs-Info und KW-gewässer-info herausgegeben.

Auf gute Nachbarschaft



Der jeweilige Träger der Nachbarschaft ist für die Gesamtorganisation, einschließlich der Berufung und Betreuung der ehrenamtlichen Fachkräfte, verantwortlich. Zwei- bis viermal im Jahr kommen die Nachbarschaften zum Erfahrungsaustausch zusammen und werden unter Anleitung einer erfahrenen Lehrerin/Betreuerin oder eines erfahrenen Lehrers/Betreuers weitergebildet.

Solche Nachbarschaftstage werden grundsätzlich praxisbezogen abgehalten und organisiert. Der jeweilige Leiter führt kurz in das gewählte Thema ein und leitet die Diskussion. Der Nachbarschaftstag vermittelt den Praktikern wertvolle Anregungen und dient dem lebendigen Austausch von Erfahrungen bei unterschiedlichen Betriebsfragen oder Störungen.

Zugleich vertiefen sich die persönlichen Kontakte des Personals untereinander, was zu gegenseitiger Beratung und Hilfestellung, der Nachbarschaftshilfe, führt. Die gegenseitige Unterstützung kann bis zum Ausleihen von Geräten und der Vertretung in Notfällen reichen.

In erster Linie gibt es Kläranlagen-, Kanal-, Gewässer- und Hochwasser-Nachbarschaften. Darüber hinaus befassen sich Sonder-Nachbarschaften mit weiteren wichtigen Themen wie z. B. Schlamm entwässerung, Phosphorelimination oder den Problemen der Depo-nien. Diese Sonder-Nachbarschaften werden entsprechend den regionalen Erfordernissen eingerichtet und sind daher im Gegensatz zu den Kläranlagen-, Kanal- und Gewässer- und Hochwasser-Nachbarschaften nicht in allen Landesverbänden anzutreffen.

Kläranlagen-Nachbarschaften

Der Ursprung aller Nachbarschaften sind die Kläranlagen-Nachbarschaften. Seit mehr als 40 Jahren sind sie das Erfolgsmodell schlechthin. Gegenwärtig gibt es 320 Nachbarschaften mit rund 7.400 Kläranlagen. Zu ihrer Betreuung sind 225 Lehrer eingesetzt. Diese sind Abwassermeister, Ingenieure und Naturwissenschaftler aus Kommunalverwaltungen und Zweckverbänden sowie Betreibergesellschaften, der staatlichen Wasserwirtschaftsverwaltung, den Kreisverwaltungsbehörden und aus dem Hochschulbereich. Den Lehrern unterstützt jeweils ein Obmann aus dem Kreis des Betriebspersonals.

Durch die regelmäßige Fortbildung und dem fachlichen Erfahrungsaustausch in den Kläranlagen-Nachbarschaften wird die Qualifikation ständig verbessert. Erhebliche Kosten werden durch ordnungsgemäße und fachgerechte Bedienung der Anlagen eingespart. Betriebsstillstände und Reparaturen durch unsachgerechte Handhabung werden vermieden.

Die Mitglieder der Nachbarschaften profitieren auch im Bereich der Anlagen- und Maschinenbeschaffung durch die guten Kontakte untereinander. In den Nachbarschaften spricht sich schnell herum, wenn der Kunden-



Auf gute Nachbarschaft



dienst einer Firma schlecht oder zu teuer ist oder wer gute Arbeit leistet.

Lange bevor sich der Trend zum Benchmarking etablierte, haben die Kläranlagen-Nachbarschaften seit ca. 20 Jahren den „Leistungsvergleich kommunaler Kläranlagen“ als Instrument eingeführt. Umfassende Daten über die Zu- und Ablaufqualität, vom Abbaugrad sowie sonstige spezielle Auswertungen werden bundesweit freiwillig zusammengestellt und jährlich veröffentlicht. So kann jede Kläranlage sehen, wie sie im Vergleich mit anderen Kläranlagen steht. Ebenso ist anhand dieses jährlichen Vergleichs die zeitliche Entwicklung der Reinigungsleistung in ganz Deutschland zu beobachten. Zusätzlich wird so auch der Stand der Abwasserreinigung dokumentiert.

Als Ergebnis des Leistungsvergleichs wurde ermittelt, dass in kommunalen Kläranlagen bundesweit 94 % der CSB-Fracht sowie 90 % des eingeleiteten Phosphors und 80 % des Stickstoffs entfernt werden (2010).

Die Kläranlagen-Nachbarschaften machen aber nicht an den Landesgrenzen halt. Jährlich trifft sich z.B. das Betriebspersonal rund um den Bodensee im Rahmen der internationalen Bodensee-Nachbarschaft. Weiterhin gibt es periodische Kontakte zu Fachkollegen in Frankreich, Polen und Tschechien.

Erfahrungsaustausch und Fortbildung

Kanal-Nachbarschaften

Die Werterhaltung unserer Kanalsysteme durch Unterhaltung, Sanierung und Wartung ist eine der großen Zukunftsaufgaben in der öffentlichen Infrastruktur.

Auch der Gesetzgeber hat erkannt, dass die Werte im Bereich der Kanalnetze eine große Bedeutung für die Infrastruktur besitzen.

Mit den klaren Vorgaben für die Untersuchung der Kanalnetze einschließlich der Anschlussleitungen ist die Unterhaltung der Kanalnetze deutlich stärker in den Vordergrund gerückt.

In die Sanierung von Kanalnetzen wird zukünftig ein großer Teil der wasserwirtschaftlichen Investitionen fließen, auch der Finanzbedarf für kurz- und mittelfristig zu behebbende Schäden ist hoch.



Auf gute Nachbarschaft



Um die Kanalnetze sicher und wirtschaftlich zu betreiben, bedarf es qualifizierten und motivierten Personals, das Kanalnetze und Bauwerke systematisch überwacht, prüft, saniert und erneuert.

Mit den Kanal-Nachbarschaften besteht eine Plattform, die die Fortbildung und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Fachkollegen vereint.

Fortbildung des Betriebspersonals steht an vorderster Stelle. Die Kanal-Nachbarschaften bieten aber auch Erfahrungsaustausch sowie die Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Kommunen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kanalnetzbetrieb.

Eine Zusammenstellung von Betriebsdaten der in den Kanal-Nachbarschaften zusammen geschlossenen Betriebe ist in Arbeit.

Erfahrungsaustausch und Fortbildung

Typische Themen von Kanal-Nachbarschaftsveranstaltungen sind:

- Organisation des Kanalbetriebs
- Arbeitssicherheit
- Hygiene
- Unfallverhütung
- Geruchsprobleme im Kanal
- Kanalreinigung
- Schachtbauwerke
- Regenbecken
- Pumpwerke

Umweltschutz und Werterhaltung spielen auch im privaten Kanalnetzbereich eine wichtige Rolle. Ein großer Teil des Kanalnetzes verläuft in Privatgrundstücken.

Um ihre Grundstücksentwässerungsanlage ordnungsgemäß zu betreiben, sind Hauseigentümer hier auf verlässliche Information von Kanalfachleuten angewiesen. Das Betriebspersonal soll zunehmend auch für die Bürgerinformation geschult werden.



Gewässer-Nachbarschaften

Neben traditionellen Gewässerunterhaltungsaufgaben wie der Gewährleistung eines möglichst schadfreien Wasserabflusses kommt mit der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie eine Vielzahl neuer Aufgaben auf die Gewässerunterhaltungspflichtigen zu. Der Erhalt natürlicher struktur- und artenreicher Gewässerabschnitte und die Renaturierung begradigter und ausgebauter naturferner Gewässer stehen dabei im Mittelpunkt.

Ganz besonders an die unterhaltspflichtigen Gemeinden und Verbände werden somit hohe Anforderungen gestellt, die nur mit erheblichem finanziellen und personellen Aufwand umsetzbar sind. Durch eine gezielte Fortbildung sowohl der Entscheidungsträger als auch des Unterhaltungspersonals kann eine gute Qualität der Gewässerunterhaltung trotz knapper finanzieller und personeller Ressourcen erreicht werden.

Ziel der Nachbarschaftsveranstaltungen ist es daher, die Unterhaltungspflichtigen mit den Anforderungen an eine ökologisch orientierte Gewässerpflege und -entwicklung vertraut zu machen, ihnen praxisnahe Methoden und Vorgehensweisen zum Erhalt und zur Entwicklung naturnaher Gewässer näher zu bringen und sie über die vielfältigen Randbedingungen, die die Gewässerunterhaltung beeinflussen, zu informieren.

Die fachlichen Schwerpunkte basieren, wie bei allen Nachbarschaften, auf den Themenwünschen der Teilnehmer.

- Einfache effiziente und kostengünstige Strukturverbesserung an Gewässern
- Ökologisch orientierter Hochwasserschutz
- Gewässerunterhaltung und -entwicklung im urbanen Bereich
- Naturnahe Gestaltung und Renaturierung von Gewässern

Erfahrungsaustausch und Fortbildung

- Wiederherstellung der Längsdurchgängigkeit der Gewässer
- Pflege und Entwicklung von Ufergehölzen
- Ufersicherung mittels ingenieurbiologischer Bauweisen
- Umgang mit Totholz in und an Fließgewässern
- Umgang mit gebietsfremden Pflanzen und Tieren an Gewässern
- Aktuelle Rechtsvorschriften und Fördermöglichkeiten

Eine Besonderheit haben die Gewässer-Nachbarschaften. Sie werden nicht in allen Bundesländern direkt von der DWA betreut. Für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland hat die GFG, Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung mbH, eine Tochtergesellschaft der DWA, die Betreuung der rund 45 Gewässer-Nachbarschaften der drei Länder übernommen. In Baden-Württemberg unterstützt die WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH die dortigen Gewässerunterhaltungspflichtigen in 43 Gewässer-Nachbarschaften. Im Freistaat Bayern werden die 56 Gewässer-Nachbarschaften durch das Bayerische Landesamt für Umwelt koordiniert.



Auf gute Nachbarschaft

Hochwasser-Nachbarschaften

Hochwasser sind natürliche Ereignisse, deren negative Folgen für menschliche Nutzungen niemals ganz vermieden werden können. Die Information und das Bewusstsein über die bestehende Hochwassergefahr sowie die Kenntnis der Möglichkeiten zur Gefahrenabwehr und zur Schadensminderung sind deshalb wichtige Voraussetzungen zur Hochwasservorsorge.

Die Hochwasser-Nachbarschaften werden seit 2009 in der DWA vorbereitet und sind in einigen Landesverbänden bereits eingerichtet. Sie sind ein Angebot der DWA, sich eingehend über aktuelle Themen aus dem Bereich der Hochwasservorsorge zu informieren und gegenseitig Erfahrungen auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes und des richtigen Handelns im Hochwasserfall auszutauschen.

Die Zielgruppen sind alle vom Hochwasser Betroffenen eines Einzugsgebietes sowie die Unteren Behörden der Gefahrenabwehr und des Katastrophenschutzes.

Die Hochwasser-Nachbarschaften treffen sich regelmäßig, um Erfahrungen zum präventiven und operativen Hochwasserschutz auszutauschen und sich weiterzu-





bilden. Diese Veranstaltungen passen sich den Bedürfnissen in den jeweiligen Einzugsgebieten an. Daher variieren die Veranstaltungen vor Ort und werden als Erfahrungsaustausch, Lehrveranstaltung, praktische Übung oder Kombination hiervon angeboten.

Die Hochwasser-Nachbarschaften dienen auch den teilnehmenden Kommunen als Plattform für Bürgerveranstaltungen.

Die Inhalte in den Hochwasser-Nachbarschaften werden u. a. durch folgende Themen charakterisiert:

- Hochwasseraktionspläne
- Alarm und Einsatzpläne für Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz
- Deich- und Dammverteidigung
- Erläuterung der Gefahrenkarten und Interpretation der Gefährdungen
- Nachhaltige Bewusstseinsbildung bei Bürgern, Industrie und Gewerbe
- Hochwasserangepasste Nutzung und bewusstes Bauen, Objektschutz
- Verhaltensvorsorge
- Umgang mit Hochwasservorhersagen
- Risikovorsorge durch Versicherungen

Die DWA und ihre Standorte

Bundesgeschäftsstelle

Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef
Tel.: +49 2242 872-0
Fax: +49 2242 872-135
info@dwa.de
www.dwa.de

Landesverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle
Rennstraße 8
70499 Stuttgart
Tel.: +49 711 896631-0
Fax: +49 711 896631-11
info@dwa-bw.de
www.dwa-bw.de

Landesverband Bayern

Geschäftsstelle
Friedenstraße 40
81671 München
Tel.: +49 89 2336259-0
Fax: +49 89 2336259-5
info@dwa-bayern.de
www.dwa-bayern.de

Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/ Saarland

Geschäftsstelle
Frauenlobplatz 2
55118 Mainz
Tel.: +49 6131 604712
Fax: +49 6131 604714
info@dwa-hrps.de
www.dwa-hrps.de

Landesverband Nord

Geschäftsstelle
(Niedersachsen,
Schleswig-Holstein,
Hamburg, Bremen)
Am Flugplatz 16
31137 Hildesheim
Tel.: +49 5121 509-800/-801
Fax: +49 5121 509-802
info@dwa-nord.de
www.dwa-nord.de

Landesverband Nord-Ost

Geschäftsstelle
(Mecklenburg-Vorpommern,
Berlin, Brandenburg,
Sachsen-Anhalt)
Matthissonstraße 1
39108 Magdeburg
Tel.: +49 391 734 8815/-16
Fax: +49 391 734 8817
dwa-nordost@t-online.de
www.dwa-no.de

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Geschäftsstelle
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Tel.: +49 201 10421-41
Fax: +49 201 10421-42
info@dwa-nrw.de
www.dwa-nrw.de

Landesverband Sachsen/Thüringen

Geschäftsstelle
Niedersedlitzer Platz 13
01259 Dresden
Tel.: +49 351 20320-25
Fax: +49 351 20320-26
info@dwa-st.de
www.dwa-st.de



Erfahrungsaustausch und Fortbildung

Weitere Partner



Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG) mbH
Frauenlobplatz 2
55118 Mainz
Tel.: +49 6131 613021
Fax: +49 6131 613135
info@gfg-fortbildung.de
www.gfg-fortbildung.de



Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA)
Europastrasse 3
8152 Glattbrugg, Schweiz
Tel. +43 343 70 70
Fax +43 343 70 71
sekretariat@vsa.ch
www.vsa.ch



Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV)
Marc-Aurel-Straße 5
1010 Wien, Österreich
Tel. +43 1 535 57 20
Fax +43 1 535 40 64
buero@oewav.at
www.oewav.at



Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH

WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH
Karlstraße 91
76137 Karlsruhe
Tel.: +49 721 824 489-20
Fax: +49 721 824 489-29
info@wbw-fortbildung.de
www.wbw-fortbildung.de

Fotonachweis

M. Fischer, Gauting
DWA, Hennef



Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e.V.
Theodor-Heuss-Allee 17 • 53773 Hennef • Deutschland
Tel.: +49 2242 872-333 • Fax: +49 2242 872-135
E-Mail: info@dwa.de • Internet: www.dwa.de